

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Verhandelt: Markdorf, den 27. Februar 2018

Anwesend:

- 1. Bürgermeister:** Georg Riedmann
- 2. Bürgermeister-Stellv.:** Martina Koners-Kannegießer
- 3. Stadträte:** Achilles, Bischofberger, Bitzenhofer, Braun(17:45), Deiters Wälischmiller, Heilmaier, Gratwohl(18:05), Heimgartner, Dr. Hepting, Holstein, Mock, Neumann, Oßwald, Roth, Steffelin, Sträble, Sandkühler, Viellieber, Wild, Zimmermann, Zumstein
- 4. Protokollführung:** Thilo Stötzner
- 5. Beamte, Angestellte usw.:** Herr Dr. Grafmüller(18:05) Ortschaftsrat Ittendorf, Herr Habnitt, Herr Hess, Herr Wiggenhauser, Herr Schlegel, Herr Schäfer, Herr Gutermann
- 6. Sitzungsdauer:** 18:10 Uhr – 22:00 Uhr
- 7. Sitzungsort:** Bürgersaal des Rathauses
- Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der gesamte Stadtrat durch Ladung vom 16. Februar 2018 ordnungsgemäß einberufen worden ist.
- Gesamtzahl des Gemeinderates: 25
Anwesend waren: 23
Entschuldigt: Herr Stadtrat Schley, Herr Stadtrat Pfluger
-

T a g e s o r d n u n g

**für die
öffentliche und nichtöffentliche Sitzung
des Gemeinderates und des Stiftungsrates des Spitalfonds Markdorf und des Stif-
tungsrates der Emil- und Maria-Lanz-Stiftung**

am

Dienstag, 27. Februar 2018

Nichtöffentliche Sitzung (Beginn: 17:30 Uhr)

1. Spitalfonds Markdorf: Interimsmanagement und Beratungsleistungen

- Beratung

Öffentliche Sitzung (Beginn: 18:08 Uhr)**15. Bürgerfrageviertelstunde****16. Freiwillige Feuerwehr Markdorf, Abteilung Ittendorf**

- a) Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten
- b) Zustimmung zur Wahl des stellvertretenden Abteilungskommandanten

17. Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeugs mit Sonderlöschmitteln (TLF 4000 SL) für die Freiwillige Feuerwehr Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

18. Rathaus im Bischofsschloss

- a) Sachstandsbericht zur Voruntersuchung mit Zeitplan
- b) Benennung von 4 Gemeinderäten als Vertreter in der Bauausschuss-Projektgruppe

19. Erweiterung der Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

- Beratung und Beschlussfassung

20. Bebauungsplan „Klosteröschle“

- a) Aufstellungsbeschluss
- b) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

21. Bebauungsplan „Oberfischbach-Ost“

- a) Aufstellungsbeschluss
- b) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

22. Bebauungsplan „Torkelhalden“

- a) Aufstellungsbeschluss
- b) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

23. Spitalfonds Markdorf: Auftragsvergabe für Interimsmanagement und Beratungsleistungen

- Beratung und Beschlussfassung

24. Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

25. Neufassung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

26. Erste Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

- Beratung und Beschlussfassung

27. Erlass eines Redaktionsstatuts für das Amtsblatt der Stadt Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

28. Haushaltsplan 2018

- Beratung der Haushaltspläne
 - a) Stadt
 - b) Emil- und Maria-Lanz-Stiftung
 - c) Eigenbetrieb Wasserversorgung
 - d) Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
 - e) Wirtschaftsplan Spitalfonds und Altenpflegeheim St. Franziskus

29. Annahme von Zuwendungen

- a) Stadt
 - Beschluss
- b) Spitalfonds
 - Beschluss

30. Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

Herr Bürgermeister Riedmann begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und die Gäste recht herzlich zur 2. Sitzung im Jahr 2018. Die Einladung hierzu sei wie immer form- und fristgerecht erfolgt. Er bitte die kleine Verzögerung wegen der vorgezogenen nichtöffentlichen Sitzung zu entschuldigen.

15. Bürgerfrageviertelstunde

Auf Nachfrage von Herrn Bürgermeister Riedmann gibt es aus den Reihen der Bürgerschaft keine Wortmeldungen.

16. Freiwillige Feuerwehr Markdorf, Abteilung Ittendorf

- a) Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten
- b) Zustimmung zur Wahl des stellvertretenden Abteilungskommandanten

Bürgermeister Riedmann begrüßt die anwesenden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Markdorf und Ittendorf und erklärt, dieser Tagesordnungspunkt stehe heute erneut auf dem Plan, da in der letzten Sitzung eine der zur Wahl stehenden Personen erkrankt gewesen sei. Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Markdorf Abteilung Ittendorf, wurden Herr Karl-Heinz Alber als Abteilungskommandant der Abteilung Ittendorf und Herr Sebastian Veit als stellvertretender Abteilungskommandant der Abteilung Ittendorf von den anwesenden Feuerwehrka-

meraden für die Dauer von fünf Jahren wieder gewählt. Hierzu brauche es nur noch die Zustimmung des Gemeinderats. Herr Ortschaftsrat Grafmüller meldet sich zu Wort und erklärt, Herr Alber leite die Wehr nun seit fünf Jahren sehr erfolgreich, auch Herr Veit sei bereits seit drei Jahren mit großem Engagement als Stellvertreter aktiv. Er habe für beide nur Lob und Anerkennung und Stimme der Wahl auf jeden Fall zu.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Herrn Karl-Heinz Alber zum Abteilungskommandanten der Abteilung Ittendorf und Herrn Sebastian Veit zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Abteilung Ittendorf für die Dauer von fünf Jahren einstimmig zu.

Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, man könne über so eine engagierte Feuerwehr und auch deren Leitung nur dankbar sein und er hoffe, dass dies auch für weiteren personellen Nachwuchs in der Wehr Sorge. Er bittet die 2 Wehrmänner nach vorne und verließt die Bestellungssurkunde. Anschließend übereicht Herr Bürgermeister Riedmann noch Präsente an die 2 Feuerwehrmänner.

17. Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeugs mit Sonderlöschmitteln (TLF 4000 SL) für die Freiwillige Feuerwehr Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeister Riedmann begrüßt die Feuerwehrkameraden Herrn Kneule, Herrn Beck sowie Herrn Krebs und dankt Ihnen recht herzlich für ihr Kommen. Er geht auf die doch schon recht lange Geschichte der Beschaffung dieses Fahrzeugs ein, welche bereits 2014 mit dem ersten Antrag auf Zuschussung beim Landratsamt Bodenseekreis begann und nun erst beim vierten Zuschussantrag 2017 in Höhe von 120.000 € bewilligt wurde. Das Fahrzeug stehe schon sehr lange im Feuerwehrbedarfsplan als Ersatz für das in die Jahre gekommene 36 Jahre alte Vorgängerfahrzeug. Dieses Fahrzeug diene nicht nur der Stadt Markdorf, sondern auch den Nachbargemeinden Bermatingen und Deggenhausertal zur Unterstützung bei größeren Brandfällen z.B. in den angegliederten Weilern, sondern auch als wasserführendes Fahrzeug in Begleitung des in Markdorf stationierten Rüstwagens des Bodenseekreises für schwere Verkehrsunfälle im Bereich der B 33 und der B 31. Herr Wiggenhauser von der Finanzverwaltung erklärt noch einmal den Werdegang der Zuschussanträge, welcher 2013/2014 begann und dann am 1.6.2017 mit der Zuschussung in Höhe von 120.000 € bewilligt wurde. Diese Mittel werden zeitverzögert vom Land Baden-Württemberg auf fünf Raten zu je 24.000 € für die Haushaltsjahre 2018-2022 bereitgestellt. Somit müsse die Stadt die Beschaffungsmaßnahme entsprechend vorfinanzieren. Herr Wiggenhauser fügt jedoch noch hinzu, dass im Zeitraum von 2014 - 2017 vom Landkreis Bodenseekreis vier Fahrzeuge im Zuschusswert von insgesamt 415.500 € mit Landesmitteln gefördert wurden. Die Ausschreibung des Fahrzeuges erfolgte europaweit, da der vorgegebene Schwellenwert von 209.000 € überschritten wurde. Er erläutert den Vergabevorschlag entsprechend der Lose 1,2 und 3 gemäß den Unterlagen und geht hier auf die einzelnen Firmen ein. Er betont, dass durch die Einsparungen von nahezu 50.000 € für die kommenden Jahre wieder wichtige Zukunftsinvestitionen getätigt werden können und man sich so finanzielle Gestaltungsräume erhalten habe. Herr Wiggenhauser betont ausdrücklich, dass ohne den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute insbesondere hier Abteilungskommandant Krebs, kein solch hervorragendes Ausschreibungsergebnis hätte erreicht werden können. Frau Stadträtin Deiters Wälischmiller

möchte wissen warum es für das Los eins und zwei nur jeweils ein verwertbares Angebot gegeben habe. Herr Wiggenhauser erklärt daraufhin, dies liege z.B. am geforderten Fahrgestell mit einer Belastung von ca. 6000 l Löschwasser, welches ein 18 Tonner Fahrgestell erfordere. Mercedes-Benz habe hier massive Probleme und deshalb nicht angeboten. Die Angebote für das Los eins und drei seien seiner Ansicht nach hervorragend, auch das Los 2 habe einen hervorragenden Punktwert erreicht. Herr Stadtrat Holstein führt hierzu aus, die Freien Wähler werden den Beschlussvorschlag auf jeden Fall unterstützen und möchten sich beim Beschaffungsteam der Feuerwehr auf das herzlichste bedanken. Auch Frau Stadträtin Bischofberger für die Umweltgruppe, Frau Sträßle für die CDU Fraktion und Herr Achilles für die SPD schließen sich diesem Dank an. Bürgermeister Riedmann betont, es gäbe für die Feuerwehr immer große Rückendeckung vom Gemeinderat und er möchte sich hiermit bei allen sehr herzlich bedanken. Stadtrat Bitzenhofer möchte noch wissen, aus welchem Grund dieser Fördertopf für Feuerwehr Zuschüsse so überzeichnet sei. Herr Bürgermeister Riedmann erläutert, es werde immer versucht, möglichst viel zu fördern. Dazu komme, dass der Bau der Landesfeuerweherschule in Bruchsal sehr viele Fördermittel bekommen habe, ebenso aktuell in der Region die Freiwillige Feuerwehr Kressbronn für neue Fahrzeuge nach dem Brandfall. Er freue sich auf jeden Fall, dass dies nun finanziert sei.

B E S C H L U S S:

- Für das Los 1 an die Firma **MAN** (Kirchentellinsfurt)
- zum Bruttoendpreis in Höhe von **137.522,35 €**,

- Für das Los 2 an die Firma **Magirus GmbH** (Ulm)
- zum Bruttoendpreis in Höhe von **206.406,68 €**,

- Für das Los 3 an die Firma **Ziegler** (Giengen)
- zum Bruttoendpreis in Höhe von **26.159,38 €**

- Der Gesamtvergabepreis (Endpreis inklusiv Mehrwertsteuer) für alle drei Lose beträgt somit
- insgesamt **370.088,41 €**.

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe des Lieferauftrags für die Ersatzbeschaffung des neuen TLF 4000 SL der Freiwilligen Feuerwehr Markdorf für alle Lose zum Gesamtpreis von 370.088,41 € einstimmig zu.

18. Rathaus im Bischofsschloss

- a) Sachstandsbericht zur Voruntersuchung mit Zeitplan
- b) Benennung von 4 Gemeinderäten als Vertreter in der Bauausschuss-Projektgruppe

Herr Bürgermeister Riedmann begrüßte die Herren Riether, Plugger und Wörz vom Architekturbüro Braunger und Wörz aus Ulm zum heutigen Tagesordnungspunkt „Rathaus im Bischofsschloss“. Es werde nun ein kurzer Bericht zur Leistungsphase 1 abgegeben, er berichtet weiterhin, dass nun bereits der volle Zugang zu allen Bereichen hergestellt sei. Es werde momentan eine sehr umfangreiche Aufarbeitung der Baustelle erarbeitet. Herr Wörz berichtet nun auch anhand seiner Präsentation über die momentane Sachlage. Er sei im Moment zwei bis dreimal die Woche in Markdorf, nun seien auch Restauratoren und Gutachter an der Aufarbeitung beteiligt. Man habe

bei den Voruntersuchungen immer das Gesamtensemble im Blick, somit das neue Schloss, den Turm, als auch die Schlossscheuer. Er spricht das Thema Barrierefreiheit an, hier sei z.B. der Zugang zur Tiefgarage sehr wichtig. Die Historie des ganzen Gebäudes kann und soll auf jeden Fall achtsam behandelt werden. Die Scheuer aus den achtziger Jahren bereite hier jedoch einige Probleme. Es soll versucht werden, die Geschichte im historischen Teil erlebbar zu gestalten, jedoch ohne daraus ein Museum zu machen, da es auch einen neuen Teil geben werde. Seit November sei man mit der Bestandsanalyse beschäftigt, diese habe eine sehr hohe Komplexität, was auch die Dauer von vier Monaten begründe. Er spricht hier z.B. den Turm und die dort verbauten hohen Holzbalken aus dem Mittelalter an, welche mindestens 1000 Jahre alt sind. Hierauf müsse man besondere Achtsamkeit legen. Herr Wörz zeigt verschiedene Baualterspläne auf denen zu sehen ist, wie alt einzelne Bauabschnitte sind. Dies werde von Frau Kuck auch fototechnisch dokumentiert. Er geht hier auch auf gelb eingezeichnete Bauteile aus den achtziger Jahren ein, es werde für jeden Raum ein eigenes Raumbuch angelegt. Dies sei ein jeweils eigenes Dokument, um den Bestand zu dokumentieren. In den achtziger Jahren wurde so etwas noch nicht umgesetzt. Im Moment sind ca. zehn unterschiedliche Gutachter und Fachplaner mit dem Thema beschäftigt und können auf diese Raumpläne zugreifen, später werden diese beim Landesdenkmalamt hinterlegt. Nur in der jetzigen Bauphase gebe es die Chance für eine ordentliche und ausführliche Dokumentation. Im Moment werden somit ständig Abfragen an die Gutachter und Fachplaner gemacht, welche dann in entsprechenden Tabellen z.B. zum Thema Brandschutz hinterlegt werden. Ca. 200 Sondierungen (Löcher) wurden gemacht und geprüft, diese Untersuchungen haben später auch Auswirkungen auf die Statik, den Brandschutz usw. Heute habe man zum Thema Brandschutz ganz neue Kenntnisse, aus diesem Grund sei der Bestandsschutz leider nicht immer gegeben. Auch Fragen zum Wärme und Schallschutz müssten immer unter neuen Aspekten beachtet werden. Im Moment läuft somit die Dokumentation zu diesen einzelnen Sondierungen, woraus durchaus auch ein eigener Plansatz zum Brandschutz entstehen könne. Dies seien alles wichtige Grundlagen für die weiter folgenden Arbeiten. Beim Punkt Denkmalschutz kommt er auf den Putzstück und den Außenputz zu sprechen, hier gebe es verschiedene Gutachten, auch zum Thema Feuchtigkeit und vorhandenen Schäden. Er zeigt hierzu Bilder vom Gewölbekeller und vom Turmzimmer über dem Rittersaal. Noch nicht geklärt sei ob der Putz am Turm, der Außenputz so gelassen werden könne. Man ziehe z.B. Bohrkern aus der Mauer um zu sehen, wie gut das Material im Moment sei. Die Möglichkeit zur Entfernung des Innenputzes aus den achtziger Jahren, der damals aufgebracht wurde, sehe sehr gut aus. In der Schlossscheuer gebe es auch Stellen mit Putze aus der Entstehungszeit. Herr Wörz zeigt Bilder vom Mauerwerk und den dort verbauten Natursteinen, sowie den Mauern und den Balken. Hier müsse man sehen, was bleiben und übernommen werden könne, z.B. bestimmte Treppensteine. Für Holzgutachten wurde die Firma Holzbau Schmäh beauftragt, hier geht es z.B. um das Holz über dem Rittersaal. Dieses wurde teilweise in den achtziger Jahren einbetoniert, dadurch gehe das Holz jedoch kaputt. Auch Türen und Tore sowie Fenster werden auf ihre Substanz hin überprüft, um somit festzustellen, ob man sie tauschen müsse oder ob sie repariert werden könnten. Die Firma HPC erstelle ein Baugrundgutachten, hierzu muss auch ein Entsorgungskonzept erstellt werden. Es wird ein Bodengutachten bei der Scheuer erstellt, da hier neu gebaut werde. Man müsse wissen, wie tief die Stadtmauer gegründet sei. Beim Thema Brandschutz setze man auf vorbeugenden Brandschutz, man müsse Fluchtwege und den Brandschutz besprechen und hierzu auch Kompromisse finden. Oft steht der Denkmalschutz konträr zum Brandschutz. Die Stahlträger seien in Ordnung und haben auch keinen Rost, das Mauerwerk sauge gut, jedoch entspreche das nicht mehr der heutigen Technik und sei aus brandschutztechnischer Sicht sehr schlecht. Aus diesem Grunde müssen die

Stahlträger mit zusätzlichem Brandschutz versehen werden, was jedoch völlig normal sei. Herr Wörz zeigt auch Thermographie Bilder, z.B. die Fenster im neuen Schloss. Auch werden Heizungsrohre, sowie Leitungstrassen usw. gesucht welche u.U. weiter verwendet werden könnten. Beim Thema Aufzüge werden Aufzugskerne untersucht, hier gebe es bis zu sechs mögliche Varianten, um möglichst große Kabinen umzusetzen. Dies werde mit Fachplanern produktneutral geplant um somit auch eine neutrale Ausschreibung gewährleisten zu können. Es gäbe viel Diskussion um Kompromisse z.B. beim Rittersaal, dies sei eine große Aufgabe, genauso wie der neue Ratssaal. Herr Wörz kommt nun zu den Terminen, er erklärt, die Sondierung und die Begehungen werden Ende März beendet sein, um dann ein Gutachten für das Landesdenkmalamt erstellen zu können. Die Abstimmung über die Fluchtwege und das entsprechende Konzept, auch zum Thema Brandschutz solle bis Anfang April erfolgen, auch die Dokumentation der Raumbücher soll bis Anfang April beendet sein. Ende April bis Anfang Mai solle die Kostenberechnung erfolgen, welche Anfang Juni vorgelegt werden könne. Dann werde mit den Abstimmungsgesprächen begonnen, in der Gemeinderatssitzung am 12. Juni gebe es dann einen Bericht über die Konzeptkosten und Varianten sowie die nächsten Termine. Herr Bürgermeister Riedmann bedankt sich und erklärt, er sehe mit großer Begeisterung, wie hier mit größter Sorgfalt und einem hohen Engagement jeder Beteiligte seinen Teil zum Projekt beitrage. Er möchte jetzt jedoch noch keine Diskussion über die Kosten. Es gebe bereits erste Änderung im Konzept des Turmes, hier wegen des Brandschutzes, das Treppenhaus könne eventuell erhalten bleiben was dann die Kosten senken. Er sehe eine neue Begeisterung für das Projekt, unabhängig von der voraussichtlichen Nutzung. Herr Stadtrat Bitzenhofer bedankt sich bei Herrn Wörz und erklärt, für ihn seien die Sondierungen mit entsprechender Sorgfalt sehr wichtig, auch wenn es dadurch etwas länger dauere. Stichtag sei der 12. Juni. Auch Frau Stadträtin Sträßle spricht Herrn Wörz ihren Dank aus, sie sei begeistert wie das Fachbüro agiere und versuche die vorhandenen Risiken zu reduzieren. Sie möchte von Herrn Wörz noch wissen, ob man die Kosten für die vorgesehene Rathausnutzung von einer allgemeinen anderweitigen Nutzung separieren könne. Herr Wörz erklärt hierzu, der Brandschutz sei natürlich auch immer von der zu erwartenden Nutzung abhängig, jedoch sei eine Ertüchtigung von Wänden und Decken auch bei einer unter Umständen vorgesehenen Nutzung als Wohneinheiten auf jeden Fall erforderlich. Herr Stadtrat Sandkühler meldet sich zu Wort und erklärt, er sehe die Vorschusslorbeeren für das Büro Braunger und Wörz bestätigt. Er möchte noch wissen, ob z.B. beim Thema Heizen eine Hackschnitzelanlage infrage komme. Herr Wörz erklärt hierzu, eventuell käme ein Blockheizkraftwerk mit regenerativer Energie in Frage, hier müssen die Kommunen als Vorbildfunktion fungieren. Beim Thema Dämmung könne man dies jedoch an der vorhandenen Bausubstanz nicht komplett umsetzen. Bürgermeister Riedmann bedankt sich doch mal recht herzlich bei Herrn Wörz.

B E S C H L U S S:

- a) Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zur Voruntersuchung mit Zeitplan einstimmig zustimmend zur Kenntnis.
- b) Die Gemeinderäte benennen Herrn Stadtrat Viellieber für die CDU, Herrn Stadtrat Neumann für die Freien Wähler, Herrn Stadtrat Sandkühler für die Umweltgruppe und Herrn Stadtrat Achilles für die SPD als Mitglieder für die Projektgruppe eines Bauausschusses „Rathaus im Bischofsschloss“. Die Termine der Zusammenkünfte werden noch festgelegt.

19. Erweiterung der Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH - Beratung und Beschlussfassung

Herr Bürgermeister Riedmann kommt nun zur Erweiterung "der regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH". Er erläutert hier kurz den Sachstand. Markdorf sei der GmbH 2014 beigetreten, um auch hier die Deckung des Kompensationsbedarfs für Ökopunkte zu erreichen. Die Stadt habe den Beitritt jedoch eher aus Loyalitätsgründen vollzogen. Markdorf habe immer schon ein eigenes Ökokonto gehabt, das im siebenstelligen Bereich gut gefüllt sei, somit sei man aus eigener Kraft für weitere Baupläne gerüstet. Da Markdorf Gründungsmitglied sei, werde man auch bevorzugt behandelt, neue Mitglieder müssten hier höhere Einstiegspreise als früher bezahlen. Wichtig sei es nun, neue Mitglieder aufzunehmen und somit auch eine Kapitalerhöhung zu erreichen. Der Markt nehme in diesem Bereich deutlich Fahrt auf, z.B. auch durch Privatleute, die ihre Wälder einbringen. Wichtig sei es, hier im gesetzlichen Rahmen entsprechend aufzustocken. Diese Kapitalerhöhung wolle mal in 3 Tranchen in den Jahren 2018,19 sowie 20 durchführen. Die Kapitalerhöhung stelle für die Stadt Markdorf kein verlorenes Kapital dar, da eine gute Verzinsung gewährleistet sei. Er bitte deshalb um Zustimmung durch den Gemeinderat. Frau Stadträtin Deiters Wälischmiller meldet sich zu Wort und gibt ihre Bedenken zur Kapitalerhöhung zum Ausdruck. Für sie erinnere das ganze an den Emissionshandel, es sei die Frage, ob es unsere Aufgabe sei, hieraus auch noch Kapitalerträge herauszuschlagen. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt dazu, der Ausgleich müsse im geologischen Bezugsraum stattfinden, dieser gehe hier z.B. bis in etwa Sigmaringen, jedoch nicht bis in den Schwarzwald. Die geologische Grundlage sei auch als Bezugsgrundlage zu betrachten. Herr Stadtrat Bitzenhofer erklärt hierzu, neue Kommunen müssten entsprechendes Kapital einbringen, diese Ökopunkte könne man über eine Handelsagentur vom Markt erwerben. Im Verbund funktioniere dies jedoch deutlich besser. Bürgermeister Riedmann führt hierzu aus, eigene Ökopunkte anzusparen sei auf jeden Fall sinnvoller, die Ökopunkte der Stadt Markdorf sind jedoch nicht im Kompensationspool Bodensee Oberschwaben enthalten, sie gehören rein der Stadt Markdorf. Herr Stadtrat Holstein möchte wissen, wie viel Pacht wir für Grundstücke bezahlen, welche für Ökopunkte geeignet seien. Herr Habnitt erklärt hierzu, für eine Brache bezahle man ca. ein bis zwei Euro pro Quadratmeter, für Maisäcker und Streuobstwiesen ca. 3-4 Euro. Es müsse jedoch auch der Unterhalt bezahlt werden. Frau Stadträtin Deiters Wälischmiller möchte wissen, was ein Ökopunkt sei, Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, ein Ökopunkte sei ein Ökopunkt, es könne so nicht direkt gemessen werden. Wenn die Stadt Ökopunkte kaufen müsste, läge der Wert vermutlich zwischen 0,80 bzw. 0,90 €, in Norddeutschland werde für Windanlagen bereits 3-4 Euro für Ökopunkte bezahlt. Herr Stadtrat Bitzenhofer interessiert noch, ob man das Gelände kaufen müsse, Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, es könne auch gepachtet werden. Ökopunkte seien auf unbegrenzte Zeit auf ein Gelände festgelegt, die Pflege für das Gelände müsse allerdings auf jeden Fall gemacht werden.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme weiterer Kommunen in die ReKo GmbH und dem beiliegenden Notarvertrag/Gesellschaftsvertrag einstimmig zu.

20. Bebauungsplan „Klosteröschle“

c) Aufstellungsbeschluss

- d) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

Herr Wild rückt wegen Befangenheit vom Tisch ab.

Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, man komme nun zu den Aufstellungsbeschlüssen für die drei Bebauungspläne Klosterörschle, Oberfischbach-Ost sowie Torkelhalden. Er berichtet, insbesondere im Bereich Klosterörschle könne man gestalterisch entsprechend einwirken. Er begrüßt Frau Hillebrand und Herrn Berberich vom Büro Sieber. Herr Berberich erklärt, es gebe nun den symbolischen Startschuss für die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange für alle drei Bebauungspläne. Ein wichtiger Schritt hierbei sei der Aufstellungsbeschluss. Zum Bebauungsplan Klosterörschle berichtet er, dies sei eine gemischte Baufläche, der Schallschutz werde im Rahmen des Verfahrens erstellt. Er erläutert den sonstigen Sachverhalt, z.B. den Geltungsbereich von ca. 3,5 ha, welche Grundstücke der Bebauungsplan beinhalte und geht nochmals auf die Planung, den Sachverhalt, sowie die entsprechenden Grundlagen ein. Als Termin setzt er den 20.3.2018. Es wäre sinnvoll, wenn alle drei Bebauungspläne gleichzeitig besprochen werden könnten. Frau Stadträtin Sträßle meldet sich zu Wort und erklärt, sie stimme für die CDU dem Aufstellungsbeschluss für das Klosterörschle zu und schlägt vor, alternative Wohnkonzepte zu prüfen. Auch Herr Stadtrat Bitzenhofer bedankt sich beim Büro Sieber und stimmt für die Freien Wähler dem Bebauungsplan zu. Herr Stadtrat Sandkühler erklärt, er sei gegen den Bebauungsplan, da dieser nur neuen Flächenverbrauch verursache, er stehe eher für eine Verdichtung der Bebauung in der Stadt. Bei der Bebauung und Gestaltung wolle man auf jeden Fall wieder mit sprechen, damit nicht wieder die gleichen Fehler passieren wie in Markdorf Süd. Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, der Gemeinderat habe in Markdorf Süd ein ideales Gemisch verschiedener Bauformen entwickelt, dies sei auch für die noch vorhandenen 13 Plätze in Ordnung. Es gebe nach wie vor eine große Nachfrage für günstiges Bauen und auch eine große Nachfrage nach Einzelplätzen. Frau Stadträtin Obwald erklärt hierzu, es wäre schön, wenn man es bei dem neuen Gebiet besser hinbekommen könne wie in Markdorf Süd. Herr Stadtrat Achilles meldet sich zu Wort und erklärt, ob man dies besser oder nicht besser hin bekomme, sollen dann unsere Nachfolger entscheiden. Die Vorlage sei insofern nicht richtig, da die Entscheidung zur Aufnahme des Baugebiets „Klosterörschle“ in den Flächennutzungsplan erst in der kommenden Sitzung des Verwaltungsverbands getroffen werde. In diesem Flächennutzungsplan seien noch Wohnbauflächen in Markdorf Süd ausgewiesen, die für eine verdichtete Wohnbebauung geeigneter sind. Dem Baugebiet Klosterörschle als Mischgebiet werde die SPD nicht zustimmen, da hier u.a. die Grenze zwischen Gewerbegebiet und Wohnbebauung Bergheim aufgehoben wird.

B E S C H L U S S :

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen (CDU, Freie Wähler, Stadtrat Dr. Hepting und Bürgermeister Riedmann) und 8 Nein-Stimmen (SPD und Umweltgruppe).

a) den Aufstellungsbeschluss und

b) beschließt die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB.

21. Bebauungsplan „Oberfischbach-Ost“

c) Aufstellungsbeschluss

- d) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

Herr Stadtrat Wild rückt wieder an den Tisch. Herr Hildebrand vom Büro Sieber erläutert kurz den Sachverhalt zum Baugebiet Oberfischbach Ost. Dies sei ursprünglich als geplante Sonderbaufläche für den Baumarkt Schneider infrage gekommen, dieser habe jedoch davon Abstand genommen. Deshalb werde es als zusätzliche Gewerbefläche in den Flächennutzungsplan aufgenommen. Bürgermeister Riedmann berichtet, derzeit sei die Entwicklung dieses Gewerbegebiets geplant, damit könne dann dem Landkreis Fläche für die Umsiedlung der Straßenmeisterei des Bodenseekreises angeboten werden, die ihren bisherigen Standard im Moment in der Otto-Lilienthal-Straße 6 habe.

B E S C H L U S S :

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja-Stimmen (CDU, Freie Wähler, Stadtrat Dr. Hepting und Bürgermeister Riedmann) und 8 Nein-Stimmen (SPD und Umweltgruppe)

- a) den Aufstellungsbeschluss und
b) beschließt die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB.

22. Bebauungsplan „Torkelhalden“

- c) Aufstellungsbeschluss
d) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB

Herr Berberich erklärt den Sachverhalt für die frühzeitige Behördenbeteiligung für das Baugebiet Torkelhalden im Stadtteil Riedheim. Hier solle ein Wohnbaugebiet mit bis zu neun Bauplätzen für freistehende Ein- oder Zweifamilienhäuser ausgewiesen werden. Die Fläche umfasse ca. 1,13 ha. Die Erschließung soll über die Straße Torkelhalden erfolgen. Herr Bürgermeister Riedmann führt aus, die Berichtigung und Anpassung des Flächennutzungsplanes sei notwendig geworden um den entsprechenden Lärmschutz zu ermöglichen. Frau Stadträtin Sträble regt an, hier eine Reihenhausbebauung zu ermöglichen. Bürgermeister Riedmann sagt hierzu, dies könne man durchaus so aufnehmen. Frau Stadträtin Deiters Wälischmiller erklärt, in den Unterlagen seien wieder nur freistehende ein und Zweifamilienhäuser ersichtlich, wann fange man hier mit der Geschossbebauung an. Herr Bürgermeister Riedmann führt hierzu aus, dieses Thema komme dann bei der Planung und Entwurfsfassung und werde im jetzigen Beschluss noch nicht festgelegt. Herr Stadtrat Bitzenhofer erklärt hierzu, man biete diese Bauarten an, man müsse dann sehen, was angenommen werde. Herr Stadtrat Roth erklärt, der Ortschaftsrat Riedheim habe am Montag dem Aufstellungsbeschluss zugestimmt. Auch Herr Stadtrat Achilles stimmt für die SPD zu, er halte das Ganze für eine abgerundete Sache. Herr Stadtrat Sandkühler erklärt hierzu, es gebe in diesem Bereich schon dreigeschossige Wohnhäuser, er möchte deshalb wissen ob hier der Schallschutz erhöht werden müsse. Herr Berberich führt hierzu aus, Untersuchungen hierfür gebe es schon, zu diesem Thema werde später noch berichtet. Frau Stadträtin Deiters Wälischmiller er-

klärt, sie gebe für diesen Bebauungsplanplan ihre Zustimmung, man solle sich jedoch noch nicht auf Geschosshöhen oder Ein- oder Mehrfamilienhausbebauung festlegen. Herr Stadtrat Bitzenhofer hat hierzu noch Fragen zum Lärmschutz, Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, da die Straße bereits bestehe werde, der Lärmschutz entsprechend im Plan berücksichtigt.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

- a) den Aufstellungsbeschluss und
- b) beschließt die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB.

23. Spitalfonds Markdorf: Auftragsvergabe für Interimsmanagement und Beratungsleistungen

- Beratung und Beschlussfassung

Herr Bürgermeister Riedmann erläutert kurz die geplante Auftragsvergabe für das Interims Management und Beratungsleistungen für den Spitalfonds. Er geht auf die besorgniserregende wirtschaftliche Entwicklung des Spitals ein, der Haushaltsplan für 2018 werde erst noch erstellt. Herr Riedmann erklärt, Frau Mutschler als Leiterin falle für längere Zeit aus, aus diesem Grunde sei man an die BWKG (Baden-Württembergische Krankenhaushausgesellschaft) als Trägerverband von Krankenhäusern und Pflegeheimen herangetreten, welche für solche Fälle Fachberater vermitteln könnten. Man habe eruiert ob man hier ein Interimsmanagement und eine sogenannte Strukturanalyse machen könne, aus diesem Grunde habe man bereits in der nicht öffentlichen Sitzung den von der BWKG empfohlen Herrn Wieler zu diesem Thema angehört, welcher dort seine Vorgehensweise erläutert habe. Er schlage deshalb vor, Herrn Wieler als kommissarische Leitung für den Spitalfonds Markdorf zu den entsprechenden Konditionen von 140 € netto pro Stunde, ab der 101. Stunde 132 € netto, sowie Fahrkostenersatz von 0,5 € netto/km für den Zeitraum von 1. März bis voraussichtlich Mitte/Ende Juni 2018 zu engagieren. Herr Wieler stünde kurzfristig zur Verfügung und wäre dann immer tageweise in Markdorf tätig. Seiner Ansicht nach könne man in 6-7 Wochen eventuell bereits einen Zwischenbericht zu den Problemen erhalten. Herr Stadtrat Bitzenhofer bittet um eine kurze Pause zur Besprechung. Herr Stadtrat Achilles erklärt zu den Konditionen, man solle bitte die eine vorläufige Kostendeckelung in Höhe von 40.000 € und den Zeitrahmen von ca. vier Monaten in den Beschluss einfügen.

Beginn der Pause 19:45 Uhr

Ende der Pause 19:55 Uhr

Herr Bürgermeister Riedmann fragt nun nach den Stellungnahmen der Fraktionen. Herr Stadtrat Bitzenhofer erklärt, man sei sich einig, dass ein Bedarf bestünde und man auch schnellstmöglich handeln müsse. Eine Kostendeckelung könne man seiner Meinung nach durchaus machen, wichtig sei auf jeden Fall eine entsprechende Kostenverfolgung. Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, er denke nicht dass die 40.000 € erreicht werden, sollte es doch der Fall sein, werde es dazu auf jeden Fall eine neue Beschlussfassung geben. Auch Frau Stadträtin Sträble ist der Meinung man solle so schnell wie möglich handeln, man brauche hier auf jeden Fall einen Interimsmanager, auch um die Mitarbeiter zu entlasten, die im Moment zusätzlich diese Arbeit und die Belastung tragen. Herr Wieler habe den Zeitrahmen selbst vorgegeben, sie denke eine Begrenzung sei deshalb nicht unbedingt notwendig. Frau Deiters Wälischmiller meldet sich zu Wort und erklärt, ihrer

Meinung nach sei eine Begrenzung durchaus sinnvoll, sie möchte jedoch auch noch wissen ob der Wald sowie der Weinbau des Spitals Bestandteil der Arbeit von Herrn Wieler sind. Bürgermeister Riedmann verneint dies, Herr Wieler habe mit diesen Themen nichts zu tun, dies werde separat diskutiert. Auch Herr Stadtrat Sandkühler erklärt, man solle eine Kostenkontrolle schon allein aus Effizienzgründen einführen, Herr Wieler würde ja schließlich auch einiges kosten und die Probleme im Spital würden schließlich schon längere Zeit bestehen. Herr Bürgermeister Riedmann führt hierzu aus, Effizienz habe für Herrn Wieler eine sehr hohe Bedeutung auch deshalb, da er normalerweise nur einen Tag pro Woche in Markdorf tätig sei. Herr Achilles erklärt, die SPD werde für Herrn Wieler stimmen, ergibt aber zu bedenken, dass eine 100 % Kraft auf Dauer nicht ersetzbar sei. Er halte einen Zeit- und Kostenrahmen wie vorher erklärt, auf jeden Fall für sinnvoll. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt nochmals, für ihn sei ein Zeit- und Kostenrahmen kein Problem, man könne den Beschluss durchaus so fassen. Er denke nicht das man an die 40.000 € Grenze überhaupt komme, er stimme dem Beschlussantrag der SPD zu.

B E S C H L U S S :

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine Interimsgeschäftsführung und strategische Beratung auf Basis der in der Tischvorlage genannten Konditionen, begrenzt auf die Dauer von 4 Monaten und oder max. 40.000 € Kosten zu beauftragen.

24. Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

Herr Bürgermeister Riedmann geht nun auf die Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Markdorf ein. Er erklärt, hier gebe es seit dem Jahr 2000 bereits 6 Änderungen des Satzungswerkes, die erforderliche Umsetzung der Gemeindeordnung hätte nun eine siebte Änderung der Hauptsatzung notwendig gemacht. Aus diesem Grund habe man entschieden, eine Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Markdorf zu erstellen, hier unter Anpassung der Wertgrenzen und der entsprechenden Zuständigkeiten. Dies alles sei unter Berücksichtigung der novellierten Gemeindeordnung sowie den Musterformularen von Herrn Professor Dr. Arne Pautsch von der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg entsprechend erstellt worden. Von Seiten der Stadt sind keine Änderungen hinzugekommen. Herr Stadtrat Achilles erklärt zu diesem Thema, die Wertgrenzen seien seiner Meinung nach sehr moderat angepasst worden, bei den Besoldungsstufen und Entgeltgruppen (§7 bzw. § 12 der Hauptsatzung) würde er folgendes vorschlagen. Der Bürgermeister entscheidet selbstständig bis zu den Besoldungsstufen bzw. Entgeltgruppen A9 m. D, EG 9a, S9, sowie P 9. Der Verwaltungsausschuss sei dann für die höheren Besoldungsstufen bzw. Entgeltgruppen bis A 10, EG 9c, S11 sowie P13 zuständig. Bürgermeister Riedmann erklärt hier noch zur Abstimmung, es benötige eine qualifizierte Mehrheit, diese läge bei 13 Stimmen. Herr Stadtrat Bitzenhofer erklärt, es seien in letzter Zeit viele neue Mitarbeiter vorgestellt worden und man habe über deren Einstellung entschieden. Er für sich sei zu der Meinung gekommen, dass eine Vorstellung vor dem Gemeinderat erst ab der Entgeltgruppe A 11 Sinn mache. Diese können und sollen dann natürlich auch vor dem Rat Rede und Antwort stehen. Auch Herr Stadtrat Achilles ist der Ansicht, dass die Vorstellung im Gemeinderat erst bei Leitungspositionen Sinn mache. Bürgermeister Riedmann erläutert, man könne dem Vorschlag von Herrn Achilles gerne Folge leisten. Frau Stadträtin Koners-Kannegießer meldet sich zu Wort und erklärt, auch sie halte den ursprünglichen Vorschlag für sinnvoll. Was könne der Gemeinderat in den paar Minuten einer Vor-

stellung den schon entscheiden, sie wolle diese Verantwortung gerne an die Verwaltung abgeben. Diese sei allein schon durch die Bewerbungsgespräche deutlich näher am Thema könne dies deshalb besser beurteilen. Bei der Besetzung von Amtsleitern mache eine Vorstellung im Gemeinderat jedoch sicherlich Sinn. Bürgermeister Riedmann ergänzt, der Vorschlag von Herrn Achilles würde dieser Meinung dann ja auch Rechnung tragen. Herr Stadtrat Achilles erklärt dazu, es sei eben auch eine interne Sache, inwieweit der Gemeinderat an der Vorgehensweise beteiligt sei, in der Satzung stünde dies auf jeden Fall drin, es gehe aber insgesamt eben eher um herausragende Stellen, über welche aber auch bereits im Vorfeld von Fall zu Fall entsprechend beraten werde. seiner Meinung nach habe man bisher ein gutes Handling bei den eingestellten Bewerbern gehabt.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Markdorf einschließlich der von der SPD Fraktion vorgeschlagenen Änderungen.

25. Neufassung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

Herr Bürgermeister Riedmann geht kurz auf die Neufassung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Markdorf ein. Frau Stadträtin Deiters Wälischmiller hat hier die Frage bezüglich § 12 Abs. 2, der Einberufung des Gemeinderats. Sie möchte wissen ob auch eine Einladung per Mail vorgesehen sei. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, dies könne man auf jeden Fall noch nachfragen.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Markdorf.

26. Erste Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

- Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeister Riedmann geht kurz auf die Satzung zur Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten ein, hier werde mit dem §19 Abs. 4 die Erstattungsfähigkeit von Aufwendungen für Pflege und Betreuung von Angehörigen geregelt. Er bittet den Rat um Zustimmung.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Satzung zur ersten Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit.

27. Erlass eines Redaktionsstatuts für das Amtsblatt der Stadt Markdorf

- Beratung und Beschlussfassung

Herr Bürgermeister Riedmann erklärt kurz den erstmaligen Erlass eines Redaktionsstatutes für das Amtsblatt der Stadt Markdorf. Dies sei ebenfalls das Ergebnis der novellierten Gemeindeordnung. In den Positionen 5,6 und 7 sind hier die wesentlichen Regelungen festgehalten. Diese betreffen einmal die politische Neutralität des Amtsblattes, Mitteilungen der Fraktionen des Gemeinderats welche diese im Amtsblatt veröffentlichen können, sowie Mitteilungen der Ortsvereine von Parteien und lokalen Wählervereinigungen.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Redaktionsstatut der Stadt Markdorf.

28. Haushaltsplan 2018

- Beratung der Haushaltspläne
 - f) Stadt
 - g) Emil- und Maria-Lanz-Stiftung
 - h) Eigenbetrieb Wasserversorgung
 - i) Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
 - j) Wirtschaftsplan Spitalfonds und Altenpflegeheim St. Franziskus

Die Beratungen zum Haushaltsplan beginnen nun wieder ab Seite 202, Herr Sandkühler spricht hier die 1000 € für Radwege an. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, es werden 40.000 € für den Radwegebau veranschlagt, die Liste werde am Ende noch bearbeitet. Frau Deiters Wälischmiller spricht auf Seite 203 die Leuchtmittel an, sie erwarte hier geringere Kosten, Herr Habnitt erklärt hierzu, jetzt seien es 53.000 €, vorher waren es 80-100.000 €. Dies sei eine erhebliche Reduzierung der Stromkosten, einen Wartungsvertrag gebe es aber schon immer. Bürgermeister Riedmann erläutert hierzu, die Förderstelle habe zur Umstellung auf neue Leuchtmittel gratuliert, hierzu werde es auch noch ein Zertifikat geben. Markdorf sei schon lange Vorreiter bei der Umstellung auf LED Beleuchtung. Herr Sandkühler spricht auf Seite 206 Fragen zur Statik des Parkhauses Poststraße an, Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, für das Parkhaus Poststraße sei eine kleine Sanierung vorgesehen. Frau Sträßle spricht auf Seite 207 die wöchentliche Reinigung des Parkhauses Poststraße an und ob sich dies nur darauf beziehe. Herr Habnitt erklärt, dies beziehe sich auf die Kosten des Bauhofs, nicht auf Reinigungskosten durch Fremdfirmen. Herr Stadtrat Roth spricht auf Seite 2018 den Termin für den Bau der Friedhofsmauer in Bergheim sowie die Planung und die Summe für die Stelen am Friedhof Hepbach an. Die Bestattungskultur habe sich geändert, sodass man dies auch auf dem Friedhof Hepbach anbieten solle. Herr Schlegel erklärt, dies werde im Laufe des Jahres als Vorlage kommen. Herr Stadtrat Achilles spricht die Kosten auf Seite 218 an, dies sei bedingt durch den Verzicht auf Glyphosat. Frau Deiters Wälischmiller spricht auf Seite 222 den Punkt Nette Toilette an, hierzu hätte sie gerne einen Erfahrungsbericht. Bürgermeister Riedmann erklärt, Frau Fieber solle hierzu eine Rückmeldung geben., ebenso einen Erfahrungsbericht zur Toilette am Bahnhof mit den ca. 4000 Nutzern pro Jahr. Herr Bitzenhofer spricht den Nutzungsvertrag mit den Bestattungsunternehmen auf Seite 219 an, Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, man sei hier mit dem neuen Vertrag bestrebt, eine Kostendeckung zu erreichen. Frau Deiters Wälischmiller spricht auf Seite 229 den Ausdruck Jagdauskehrung an, Herr Habnitt erklärt hierzu, dies beziehe sich auf Kosten die entstünden, wenn bei Jagden über private Grundstücke gegangen und diese unter Umständen beschädigt werden würden.

Herr Holstein fragt nach Seite 243, Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, dies betreffe die Reparatur der Heizung im Gasthof Adler. 40.000 € betreffen die Sanierung für die Bereiche Brandschutz sowie Fenster im Hexenturm. Die Vereinsräume Ittendorf gehören nicht der Stadt, dies sei die Verrechnung der Miete. Für das VHS Gebäude Poststraße 4 suche der Eigentümer noch Mieter, danach werde das Vertragsverhältnis mit der Stadt aufgelöst. Der Landkreis habe schriftlich die Anmietung der Räumlichkeiten abgelehnt. Herr Stadtrat Bitzenhofer möchte wissen, ob man dies beim Kreis einklagen könne, Herr Bürgermeister Riedmann hält dies jedoch nicht für sehr sinnvoll. Frau Deiters Wälischmiller fragt auf Seite 247 nach der Technikzusammenlegung im Bahnhofsgebäude. Herr Riedmann erklärt, dies müsse erst noch zur Beschlussfassung vorgelegt werden, es werde in der Gemeinderatssitzung im März der Fall sein. Herr Bitzenhofer fragte nach, ob es überhaupt Sinn mache, das im Voraus umzubauen, Herr Riedmann erklärt hierzu, erst wenn die Technik auf einen Raum konzentriert sei und die anderen Räumlichkeiten entsprechend leer sind, könne man überhaupt Interessenten zur Besichtigung in das Gebäude lassen. Herr Bitzenhofer möchte wissen, ob nicht allein die Option dass umgebaut werde, ausreiche um Interessenten zu werben. Hierzu erklärt Herr Schlegel, es habe jetzt drei Jahre gebraucht um überhaupt jemand bei der Bahn zu finden der diesen Umbau durchführt. Er sei der Meinung, wenn man dies jetzt nicht durchziehe, findet man wiederum auch keine Nachnutzer. Herr Habnitt erklärt hierzu, jetzt sei die Bahn bereit, in zwei Jahren könne sich dies jedoch schon wieder ändern. Der Verwaltungshaushalt ist somit besprochen, man beginnt nun mit dem Vermögenshaushalt. Auf Seite 256 spricht Frau Deiters Wälischmiller das Ratsinfosystem an, Herr Habnitt erklärt hierzu, ein Teil betreffe hier den Gemeinderat, ein Teil die Verwaltung. Herr Bürgermeister Riedmann ergänzt, im Moment gebe es für die Gemeinderatsmitglieder noch keine Hardware. Auf Seite 269 spricht Herr Bitzenhofer die Ersatzbeschaffung für ein Löschfahrzeug in Ittendorf an, er möchte wissen, ob man dies nicht stornieren könne, da auch die Einsatzstärke im Moment nicht vorhanden sei. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierauf, das Löschfahrzeug sei für die Alarmierung notwendig, es spiele auch keine Rolle, ob Ittendorfer oder Markdorfer Feuerwehrleute das Fahrzeug bemannen. Auf Seite 272 spricht Herr Achilles die Summe von 10.000 € für I-Pads für die J-G-Grundschule an, die Summe sei zwar nicht hoch, man solle dies jedoch noch mal mit dem Schulleiter abstimmen, ob nicht auch günstigere Geräte zum Einsatz kommen könnten. Auf Seite 273 wird die Position höhenverstellbare Tische für 10.000 € angesprochen, auch hier wird um Rücksprache mit der Schulleiterin Frau Adam gebeten. Die Kehrmaschine für 2500 € in Leimbach wird angesprochen, hier erklärt jedoch Herr Roth dies sei auf jeden Fall für eine Arbeiterleichterung des Hausmeisters notwendig. Herr Riedmann ergänzt, hier werde im Moment bei gleichen Hausmeisterkosten 30 % mehr Fläche gereinigt. Auf Seite 275 spricht Herr Bitzenhofer die mobilen Raumteiler an, Herr Habnitt erklärt hierzu, diese seien unbedingt notwendig um für die Kinder in diesen Räumen eine Unterteilung zum Beispiel zwischen Essen und Lesen zu ermöglichen. Frau Deiters Wälischmiller spricht auf der Seite 284 die Zuweisung bezüglich der Lichtrufanlage für den Spitalfonds an, Herr Habnitt erklärt hierzu, die Tilgung werde durch die Stadt Markdorf abgedeckt. Hier gebe es für das Spital bis jetzt auch Investitionen und Zuschüsse in Höhe von 320.000 € gemäß der Aufstellung des Haushaltsplans für den Spitalfonds. Herr Bitzenhofer stellt zu Seite 288, Punkt 9400, Erweiterung einschließlich Abbruch Haus Spitalstraße 2 in Höhe von 600.000 € den Antrag, hier nichts zu machen, da dies das einzige Grundstück für eine eventuelle Erweiterung des Spitals sei. Man solle diesen Betrag nicht einstellen. Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, es gebe einen Baubeschluss für den Kindergarten St. Elisabeth, es seien seiner Meinung nach erstklassige Planungen, die

Stadt brauche dies für die Zukunft. Er halte es für schlecht, wenn nur noch der Pestalozzi Kindergarten und der Kindergarten Altes Schulhaus für die ganze Nordstadt zur Verfügung stünden. Der Baubeschluss soll in den nächsten drei Jahren verwirklicht werden, die Planung für den Kindergarten Markdorf Süd solle jedoch schnellstmöglich starten. Man könne auch überlegen, Markdorf Süd als Interimskindergarten zuerst zu bauen und dann St. Elisabeth zu erneuern, dafür solle man für die Planungsphase Markdorf Süd 400.000 € noch vor der Sommerpause einstellen, dann könne bereits 2019 mit dem Baubeginn in Markdorf Süd gestartet werden. Hierzu müsse der Haushaltsplan wie besprochen angepasst und die Zahlen entsprechend an den Gemeinderat weitergereicht werden. Auf Seite 290 wird das sogenannte Schwarze Brett für den Kindergarten Ittendorf angesprochen, Herr Habnitt erklärt hierzu, dies sei ähnlich wie ein Whiteboard in der Schule, somit könne die bisherige Zettelwirtschaft vermieden und die aktuellen Infos für die Eltern und Mitarbeiter elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Zu Seite 301 erklärt Herr Riedmann, der Pumptrack komme nur, wenn diesem auch zugestimmt werde. Herr Bitzenhofer spricht hier eine Zusammenarbeit mit der Schule an, um entsprechende Fördermittel zu bekommen z.B. für einen erweiterten Sportunterricht. Die alte Skateranlage werde auf jeden Fall saniert. Auf Seite 303 wird erklärt, die Laubgebläse werden elektrisch betrieben. Auf Seite 306 spricht Frau Oßwald die nicht aufgeführte Parkanlage am Weiher an. Es sei ihr ein Anliegen, hier auch Parkbänke z.B. um die Kastanie zu bekommen. Die ganze Parkanlage halte sie für sehr veraltet und sehe sehr vernachlässigt aus. Ihr fehle hier eine entsprechende Planung der Parkanlage. Herr Schlegel erklärt hierzu, die Parkbänke um die Kastanie werden gerade ersetzt, ebenso defekte Bänke. Herr Bürgermeister Riedmann ergänzt, man mache hierzu eine Planung wenn man sicher wisse, wie sich der Bauablauf für die Jakob-Gretser-Grundschule entwickeln werde. Herr Holstein spricht die Baumverpflanzung vom Schlossweg an den Weiher an. Herr Schlegel erklärt, dies habe 6000 € gekostet, der alte Standort sei für den Ginkgo Baum ungeeignet gewesen. Auf Seite 305 spricht Frau Sträßle die 55.000 € für Ersetzung der Spielgeräte auf Kinderspielplätzen an, diese seien zusätzlich zu den Umgestaltungskosten drin. Herr Grafmüller spricht auf Seite 312 Mittel für das Algamarin Gelände in Ittendorf an, hier warte man auf den Partner. Herr Holstein spricht auf Seite 320 die Parkplätze am Atzenberg in Ittendorf an, Herr Riedmann erklärt, hier entstünden 46 öffentliche Parkplätze, welche dann auch für Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung stünden. Herr Bitzenhofer spricht auf Seite 324 die Kosten für die zweite Urnenwand in Höhe von 180.000 € an, im Gegensatz zu 100.000 € für die erste Urnenwand. Herr Schlegel führt hierzu aus, dies sei nur ein Teilbetrag, es werde gesplittet, die Planung dafür erfolge noch, sie seien noch nicht gebaut. Frau Sträßle spricht hierzu noch die Wege auf dem Friedhof an welche in einem sehr schlechten Zustand seien. Sie möchte wissen, ob man diese nicht asphaltierten könne. Herr Gutermann erklärt hierzu, die Wege seien allgemein in einem sehr schlechten Zustand, die asphaltierten sogar noch schlechter als die gekiesten. Er schaue dies jedoch demnächst mit einer Fachfirma an. Herr Schlegel erklärt dazu, für die 10.000 € könne man lediglich den Hauptweg erneuern, und eine Split Schichtung sei sehr aufwendig. Eine Liste von Asphaltarbeiten werde von Herrn Gutermann erstellt und im Laufe des Jahres an den Gemeinderat weitergegeben. Auf Seite 326 wird die Belagssanierung für den Bauhof in Höhe von 135.000 € gestrichen. Die Planungskosten für den Bahnhof auf Seite 334 beziehen sich auf eigene Planungsmittel, falls dies notwendig sei. Ende der Beratung über den städtischen Haushalt. Herr Bitzenhofer erklärt, für die Erneuerung des Stadtbildes sei nichts eingestellt worden, er könne sich hier einen fünfstelligen Betrag vorstellen. Bürgermeister Riedmann führt hierzu aus, ein Platzkonzept wurde seinerzeit seines Wissens noch unter Bürgermeister

Gerber erstellt, dies sei auch durchaus angenommen worden. Der Platz zwischen Volksbank und Proma wurde fertiggestellt, die Reaktion aus der Bevölkerung darauf fiel jedoch teilweise recht negativ aus. Er könne sich durchaus vorstellen das Platzkonzept wieder neu aufleben zu lassen. Als Beispiel nennt er den Latscheplatz, hier sei jedoch für eine neue Platzgestaltung sicherlich ein sechsstelliger Betrag notwendig. Herr Bitzenhofer meint, man könne hier auch etwas einstellen als Zuschuss für die Gestaltung durch z.B. die Geschäftsleute. Herr Schlegel erklärt, hierzu brauche es aber auf jeden Fall ein Konzept, man könne das Plankonzept wieder aktivieren. Herr Habnitt meldet sich zu Wort und erklärt, man habe im Moment genügend Projekte und anderen Themen. Es seien keine zusätzlichen Ressourcen mehr vorhanden. Herr Viellieber meldet sich zu Wort, seiner Meinung nach sei die Platzgestaltung nicht die erste Priorität, erst wenn man weiß was mit dem Rathausbereich weiterhin passiere, solle man hier weitermachen. Frau Oßwald erklärt zu diesem Thema, sie fände es äußerst schade wenn bei so vielen großen Projekten dann alles andere warten müsse, sie finde es nicht gut. Bürgermeister Riedmann erklärt, man könne sicher den Latscheplatz angehen, hier komme auch noch das Thema Shared Space aus dem Verkehrskonzept hinzu. Die Qualität des Stadtbildes sollte auf jeden Fall angegangen werden. Für den Latscheplatz solle man 50.000 € als Zahlungsansatz in den Haushaltsplan aufnehmen. Angesprochen werde nun im Haushaltsplan noch die Zuschüsse, bzw. die Erhöhung für den Tierschutz, bedingt durch Veränderungen im östlichen Bodenseekreis. Herr Hess erklärt hierzu, die Gemeinden sind verpflichtet, für die Unterbringung von Fundtieren zu sorgen. Dies könne die Stadt selbst nicht leisten, das Tierheim könne jedoch nur weiterbetrieben werden wenn eine Erhöhung der Zuschüsse stattfinde. Es gäbe hierzu keine Alternative. Frau Mock spricht hier noch auf die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter der Tierheime an, Herr Achilles erklärt dazu, diese fachliche Qualifikation sei vertraglich vorgeschrieben. Herr Achilles spricht den Zuschusses im Mehrgenerationenhaus an, hier gebe es eine Erhöhung im Beschäftigungsumfang um +6000 €, dies seien von 20.000 auf 26.000 eine Erhöhung um 28 %. Des Weiteren wurde ein Zeitarbeitsvertrag auf einen unbefristeten TVöD Vertrag umgestellt. Die Kreisumlage falle deutlich geringer aus, da es in diesem Jahr keine Erhöhung der Kreisumlage gegeben habe. Die Umweltgruppe spricht sich für mehrere Standorte von Ruhebänken aus, hier einmal in der Innenstadt als auch auf der Panzerwiese. Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, man habe jetzt schon ein Problem mit der Sauberkeit und Müllablagerungen auf der Panzerwiese, dies wolle er durch zusätzliche Bänke nicht fördern. Frau Deiters Wälischmiller erklärt, man solle doch Wind und Regenschutz an AST Halteplätzen errichten, wenn man schon für Fahrradabstellplätze Überdachungen vorsehe. Dieser Vorschlag komme von einer AST Benutzerinnen.

Es kommt nun der Haushaltsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung, hier spricht Frau Sträßle auf Seite 15 die Entwicklung der Verschuldung von 4,7 Millionen € beim Stand zum 31.1.2018 an. Herr Bürgermeister Riedmann und erklären hierzu, siehe Seite 32, dies sei der voraussichtlich Stand inklusive Tilgung. Beim Thema Haushaltsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung möchte Herr Holstein zu Seite 17 wissen was es mit den Exschutzdokumenten für Anlagen auf sich habe. Seiner Meinung nach müssten diese nur einmal erbracht werden. Herr Schlegel antwortet hierauf, diese Nachweise z. B. für Elektromotoren müssten jährlich erbracht werden. Zum Haushaltsplan der Emil und Maria Lanz Stiftung möchte Herr Wild wissen, was es mit der Erhöhung der Mieteinnahmen auf sich habe. Herr Habnitt erklärt hierzu, diese seien sozial verträglich gestaltet. Beim Wirtschaftsplan des Spitalfonds und des Alten und Pflegeheimes St Franziskus erklärt Herr Bürgermeister Riedmann, durch die Umstellung auf die Kameralistik sei das Ganze im Moment nur schwer lesbar. Man solle es so weiterlaufen las-

sen bis neuere Erkenntnisse durch die Strukturanalyse vorhanden sind. Herr Holstein möchte wissen ob die Gemeinderäte für die momentane Lage im Spital in irgendeiner Art haftbar oder in der Aufsichtspflicht sind. Herrn Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, der Stiftungsratsvorsitzende wäre der erste, der dafür haftbar gemacht werden könne. Nun warte man zunächst mal auf Ergebnisse von Herrn Wieler. Herr Bürgermeister Riedmann bedankt sich bei den Gemeinderäten für die Geduld bei der Besprechung der Haushaltspläne.

29. Annahme von Zuwendungen

- c) Stadt
 - Beschluss
- d) Spitalfonds
 - Beschluss

B E S C H L U S S :

- a) Stadt

Der Gemeinderat nimmt die zwei Wertgutscheine für Zwecke des Personals im Gesamtbetrag von 20,00 Euro an.

- b) Spitalfonds

Der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat des Spitalfonds nimmt die Geldspende für Zwecke des Personals im Gesamtbetrag von 200,00 Euro sowie die beiden Sachspende im Gesamtwert von 1.750,00 Euro an.

30. Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

Bürgermeister Riedmann gibt bekannt, dass ihn der Leiter der Finanzverwaltung, Herr Habnitt zum 31.12.2018 um die Versetzung in den Ruhestand gebeten habe. Er persönlich bedaure diese Entscheidung sehr, da Herr Habnitt mit großem Erfolg zu der Stadtentwicklung beigetragen habe. Man müsse nun schauen wie das Wissen weitergegeben werden könne. Man habe sich immer zu 100 % auf ihn verlassen können, er habe auf alles immer eine Antwort gehabt. Er sei sehr traurig über den Weggang, er könne diesen Schritt jedoch selbstverständlich nachvollziehen. Die Stellenbesetzung laufe bereits, man wolle hier keine Experimente. Es werde eine intensive Vorbereitung des Übergangs stattfinden. Herr Hess meldet sich zu Wort und erklärt, man habe für den Bereich Kindergarten Ittendorf in der Kippenhauser Straße eine Tempo 30 Regelung beim Landratsamt beantragt, die Verkehrsbehörde habe dem entsprochen. Sie werde entsprechend der Regelung wie beim Bildungszentrum Markdorf umgesetzt. Die erleichterten Voraussetzungen seien gegeben, da es nur einen Zuweg gebe, der auch nicht sonderlich übersichtlich sei. Die Regelung werde dementsprechend das ganze Jahr über gelten, von Montag bis Freitag 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Herr Stadtrat Grafmüller bedankt sich in diesem Zusammenhang nochmals ausdrücklich bei Herrn Hess für seine Hartnäckigkeit, der hier nochmals nachgehakt habe, obwohl das ganze zunächst durch die Polizei negativ beschieden worden sei. Herr Stadtrat Dr. Hepting führt hierzu nochmals aus, das er nach wie vor nicht verstehe, warum eine auch zeitlich, z.B. auf die Schulzeit beschränkte Tempo-30-Zone in Bayern möglich sei, in Baden-Württemberg jedoch nicht. Herr Hess

erklärt noch, das Thema Bahnübergang und abknickende Vorfahrt werde in der kommenden März Sitzung zur Diskussion stehen. Frau Stadträtin Oßwald möchte wissen, weshalb in der Weihnachtszeit die Kreuzgasse zur Befahrung freigegeben worden sei. Es wird erklärt, dass die Arbeiten an den Einfahrten als auch an den Gehwegen begonnen wurde, jedoch wegen Kälte wieder gestoppt werden mussten. Frau Stadträtin Oßwald erklärt, die Verbotsschilder würden immer noch an der Straße stehen und bemängelt, in der Jahnstraße könne man wohl parken wie man will, offensichtlich gebe es hier keinerlei Kontrolle. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt zu diesem Thema, es gebe keinerlei Anweisungen an den Gemeindevollzugsdienst, wo dieser kontrollieren solle, und Verkehrsschilder haben eigentlich grundsätzlich Gültigkeit. Vor Weihnachten sei lediglich für Anwohner die Zufahrt freigegeben worden. Herr Schlegel sagt zu, die Baufirma zu beauftragen, die Schilder wieder an die richtige Position zu stellen, die Bauphase sei schließlich auch noch nicht abgeschlossen. Bürgermeister Riedmann fügt noch hinzu, der Gemeindevollzugsdienst sei nicht befugt, den fließenden Verkehr zu kontrollieren. Herr Stadtrat Achilles führt zu diesem Thema noch an, die Polizei sei eigentlich für den fließenden Verkehr zuständig, die Verkehrsdisziplin in Markdorf nicht besonders hoch. Die Schilder müssten so lange stehen bleiben, bis die Baustelle beendet sei. Herr Stadtrat Dr. Hepting möchte noch wissen wann der Ausbau der Gehrenberg Straße fertig sei, Herr Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, er habe darüber keine Kenntnisse, da dies eine Kreisstraße sei. Der wie von Stadtrat Dr. Hepting geforderten Bepflanzung werde durch das Landratsamt sicherlich nicht zugestimmt, da diese zu nahe an der Straße sei. Herr Bürgermeister Riedmann sagt zu, dass die neue Vollzugsbeamtin demnächst im Gemeinderat vorgestellt werde.

Weitere Wünsche und Anträge aus den Reihen des Gemeinderates werden nicht vorgetragen. Damit schließt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung um 22:00 Uhr.

Vorsitzender

Protokollführer

Gemeinderat